



15. DGfS-Newsletter Juli 2014

1. Vorsitzender
Hans-Dieter Dicke
Im Michelsfeld 21
53227 Bonn
Tel: 0228/970 287-1
Fax: 0228/970 287-2
mittendrin@dieter-dicke.de

www.familienaufstellung.org

Bonn, den 15. Juli 2014

Liebe Mitglieder der DGfS,

könnte es sein, dass wir trotz systemischen und/oder phänomenologischen Anspruchs lange Zeit „zu“ linear gedacht und interpretiert haben?

Könnte es sein, dass wir den durch und durch zirkulären Charakter des Phänomens „Systemaufstellungen“ bisher nur unzureichend erkannt haben?

Mit diesen Fragen beginne ich „meinen“ ersten Newsletter als Vorsitzender unserer DGfS und gebe damit einen anregenden vielleicht auch provokativen Impuls für die Amtszeit des neuen DGfS Vorstands.

Neugierig und skeptisch

u. a. diese beiden Attribute haben meine ersten sechzig Lebensjahre begleitet, offenbar nicht zu meinem Nachteil¹ 😊.

Mit dieser Haltung möchte ich den Satzungszweck unserer DGfS weiter erfüllen:

„Zweck des Vereins ist es, die systemische Aufstellungsarbeit sowie verwandte Ansätze und Weiterentwicklungen berufsübergreifend in Forschung und Praxis, in Psychotherapie und Beratung sowie in verschiedenen anderen Arbeitsfeldern zu fördern und damit die öffentliche Gesundheit zu stärken.“

Ich bin überzeugt, dass wir nicht einmal annähernd wissen oder auch nur ahnen, was da vor etwa 25 – 30 Jahren, u. a. vermittelt über Bert Hellinger, zu uns nach Mitteleuropa gekommen ist.²

¹ Wer mehr über meine ersten 60 Lebensjahre erfahren möchte, kann sich unter folgendem Link informieren:
http://www.dieter-dicke.de/home/profil_2_0.html

² Womit ich andeuten will, dass das, was m. E. beim „Aufstellen“ wirkt, in anderen Teilen der Welt, bei anderen Menschengruppen, schon länger bekannt ist und genutzt wird. Dazu demnächst mehr in Veröffentlichungen der DGfS.

Was geschieht, wenn wir jemanden oder etwas aufstellen? Stellen wir auf oder stellt sich etwas auf? Sind wir eher Akteure oder wirkt etwas durch die psycho-physische raumzeitliche Konfiguration, die wir gerne „ich“ nennen oder beides? In welcher Verteilung von Aktion und Reaktion?

Mit dem oben Gefragten und den, in den Fragen enthaltenen Implikationen, möchte ich die Haltung wahrnehmbar machen, mit der ich meine Führungsaufgabe angehe und mein Verständnis des Rahmens dieser Aufgabe andeuten.

Über vier Jahre hat der von **Barbara Innecken** geführte Vorstand, unterstützt durch die Kolleginnen und Kollegen des Bundesleitungsgremiums und viele andere, die Organisationsstruktur unserer DGfS auf eine auch rechtlich solide Basis gestellt, weil es für die DGfS Gemeinschaft (meist „Verein“ genannt) existenziell notwendig war und „nebenher“ ebenfalls ein wesentliches Satzungsvorhaben realisiert:

„Als Grundhaltung pflegen wir einen respektvollen, wertschätzenden und anerkennenden Umgang miteinander. Auf konstruktive und kreative Weise verfolgen wir das gemeinsame Ziel, die Aufstellungsarbeit weiter zu entwickeln, persönlich zu lernen und für viele Menschen auch außerhalb des Vereins erfahrbar zu machen. Das Vereinsleben basiert auf Transparenz, demokratischen Entscheidungen und dem lebendigen, achtsamen Miteinander.“

Darauf kann der neue Vorstand getrost aufbauen und sich der anstehenden Weiterentwicklung von Kernthemen qualitätsgesicherter Aufstellungsarbeit widmen.

Dazu gehört ganz wesentlich der Blick über den Tellerrand.

Wir möchten manche, auch in unserer DGfS organisierte KollegInnen, aus ihrer selbstinduzierten Bedeutungsstrance aufwecken! Natürlich ist es im Prinzip bekannt, dass qualifizierte (und weniger qualifizierte) Aufstellungsarbeit auch außerhalb der DGfS praktiziert und gelehrt wird.

Unsere Existenzberechtigung als der Verband der qualitätsgesicherten SystemaufstellerInnen in Deutschland müssen wir auch in Zukunft so begründen, dass nicht nur wir selbst davon überzeugt bleiben, sondern so erneuern, dass auch KundInnen und FachkollegInnen außerhalb unseres überschaubaren Biotops unseren Argumenten folgen können.

Seit einiger Zeit bereits befindet sich der neue Vorstand in gutem kollegialem Kontakt zu Aufstellungen praktizierenden und lehrenden KollegInnen innerhalb der DGfS (<http://www.dgsf.org/>).

Im zweiten Halbjahr 2015 wird es ein Themenheft der Fachzeitschrift der DGfS, „Kontext“ betitelt, zum Thema „Qualität in der Aufstellungsleitung“ geben.

Die Herausgeberinnen dieses Themenheftes, Frau Dr. Nazarkiewicz und Frau Kuschik, haben auch AutorInnen, die in unserer DGfS organisiert sind, eingeladen, Beiträge zu veröffentlichen. Ebenso wird es in einem, von den selbigen KollegInnen im Herbst 2015 herausgegebenem Handbuch zur Qualität in der Aufstellungsleitung Beiträge von DGfS KollegInnen geben.

Im Herbst wird der Vorstand dem Leitungsgremium ein Procedere vorstellen, dass es unserer DGfS möglich machen würde, **Teil eines Dachverbandes** zu werden – der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB - <http://www.dachverband-beratung.de/>).

In der DGfB sind alle namhaften deutschen Beratungs- und Therapieverbände vertreten. Eine Mitgliedschaft böte allen in der DGfS organisierten AufstellerInnen und Lehrenden ein zusätzliches Qualitätsmerkmal. Über die RegionalgruppensprecherInnen werden wir Euch über den laufenden Prozess informieren. Falls bis dahin die notwendigen Informationen gesammelt sind, wird der Vorstand im März 2015 auch die lehrenden KollegInnen anlässlich des nächsten WeiterbildnerInnen-Treffens in München informieren.

Aber auch verbandsintern tut sich einiges, wie die VorstandskollegInnen nachfolgend darstellen werden.

Christopher Bodirsky, Mitglied im Vorstand der DGfS



Nachdem ich die letzten vier Vorstandsjahre mehr mit trockenen Themen beschäftigt war (Überarbeitung der Satzung, Erstellen einer Geschäftsordnung und ähnlich wichtige, aber nicht immer spannende Dinge) freue ich mich darauf, vielleicht etwas mehr „praktischer“ wirken zu können.

Von den planbaren Aufgabenbereichen bin ich für unseren Wikipedia-Eintrag zuständig, damit der nicht wieder ohne unser Wissen abgeändert wird. Für die nördlichen Regionalgruppen (Nord, Hamburg / Schleswig-Holstein, Berlin (mit Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg)) stehe ich als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weiterhin möchte ich mit daran arbeiten, die Angebote für unsere Mitglieder zu erweitern – gerade auch in den Bereichen abseits von Aufstellungen. Und da ich auch in anderen Verbänden dabei bin, liegt mir die Vernetzung der Aufsteller-Szene am Herzen.

Ansonsten hat die Vergangenheit gezeigt, dass neue Aufgaben einfach entstehen und angegangen werden wollen – unabhängig von jeder Planung. Und so werde ich mich neugierig überraschen lassen, welche sonstigen Aufgaben auf mich lauern, von denen ich heute noch nichts weiß.

Volker Fleing, Finanzvorstand der DGfS



Im März 2011 wurde ich als Wirtschaftler in den DGfS-Vorstand berufen. Ich habe mich seitdem in die Zahlenwelt des Vereins und der Tochter der DGfS gGmbH (der Veranstalter der DGfS) eingearbeitet. Als gelernter Dipl. Ökonom und systemischer Berater liegt mir insbesondere die Verbindung und das Gemeinsame beider Sichtweisen am Herzen.

Interessanterweise ist die Bilanz einer Organisation eben auch ein Dokument der Handlungen. In einer Bilanz (aus dem italienischen bilancia – Balken-WAAGE) geht es um den Ausgleich von Geben und Nehmen, es geht um die Integration aller Ereignisse, die in der Organisation stattgefunden haben, es darf nichts ausgeschlossen werden. Eine Bilanz soll also ein reales Abbild der Organisation repräsentieren!

Die deckungsgleichen Begrifflichkeiten aus beiden Sichtweisen deuten also m. E. eher auf eine starke Verbindung denn auf etwas Trennendes hin.

Unter dieser Betrachtungsweise hat der Verein und die angeschlossene gGmbH ein sehr gutes ausgeglichenes Verhältnis von Geben und Nehmen. In 2013 konnten beide Organisationen der DGfS ein kleines Plus erwirtschaften.

Als Finanzvorstand fühle ich mich der Aufgabe verpflichtet, die von allen Mitgliedern zur Verfügung gestellten Mitgliedsbeiträge sinnvoll im Sinne der Satzung einzusetzen. Das Ziel, die Qualität der Systemaufstellungsarbeit zu sichern und die Forschung in diesem Sinne zu unterstützen, kann immer besser umgesetzt werden.

Für Fragen im Zusammenhang mit den Finanzen und der Geschäftsstelle der DGfS stehe ich gerne zur Verfügung.

Gemeinsam mit Dieter Dicke bin ich darüber hinaus für die Regionalgruppen Rheinland-Pfalz / Saarland, NRW, Hessen sowie Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen Ansprechpartner.

Doris Feiler-Graziano, seit März 2014, Mitglied im Vorstand



Die regionale Arbeit vor Ort und die Qualitätssteigerung sind mir ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang habe ich in Abstimmung mit meinen Kollegen vom Vorstand, eine Umfrage an alle Regionalsprecher/innen, via Email weiter geleitet, als Vorbereitung für unser 1. LG Treffen im Juni in Bonn.

Die zwei wesentlichen Kernpunkte waren zum einen, die Bedürfnisse für zufriedene und aktive Mitglieder zu erörtern und zum anderen das Thema, verbandsinterne Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitglieder.

Beim LG Treffen wurden die Rückmeldungen vorgestellt und weiter vertieft, so ist z.B. ein einheitliches „be welcome-Paper“ für Neumitglieder in Planung.

Der Wunsch besteht, dass die Regionalgruppen übergreifende Veranstaltungen anbieten, mehr Kommunikation und Transparenz der Vereinsstruktur angestrebt wird und Patenschaften für Basismitglieder bis zur Anerkennung möglich gemacht werden.

Darüber hinaus könnte in Zukunft ein Mentoren-Programm angeboten werden, damit Interessierten der Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtert werden kann ...(um ein paar Beispiele zu nennen).

Alle Regionalsprecher/innen haben eine Zusammenfassung der Umfrageergebnisse und können diese beim nächsten regionalen Mitgliedertreffen vorstellen.

Wir haben die Regionalgruppen „wohnortsnah“ aufgeteilt.

Somit bin ich Ansprechpartnerin für die Regionalgruppe Baden-Württemberg, Bayern-Nord und Bayern-Süd.

Lisa Boehm, Organisatorin der DGfS-Tagung 2015



ODI et AMO³ und andere Polaritäten in der Aufstellungsarbeit

DGfS-Tagung vom 13. bis 15. März 2015 in München

bietet die Gelegenheit, sich mit einem Thema vertieft auseinanderzusetzen, das mehr denn je dem Zeitgeist entspricht und die Bedeutung der Aufstellungsarbeit in diesem Kontext zu erleben.

Es gibt Angebote auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen und aus den mit der Aufstellungsarbeit verbundenen Berufsgruppen. Zugleich wird das Aufstellerfeld spürbar, es gibt Raum, um alte und neue Kontakte zu pflegen und sich mit den KollegInnen auszutauschen.

Sich jetzt schon anzumelden lohnt sich: Bis zum **1. Oktober 2014** läuft der Frühfrühbucherrabatt und freie Workshopwahl. Anmeldungen unter:

www.veranstaltungen.familienaufstellung.org

oder

www.veranstaltungen.familienaufstellung.de

³ „Ich hasse und ich liebe“

Wilfried De Philipp, für die Schriftleitung unserer „Praxis der Systemaufstellungen“



Liebe Freunde und Kollegen in der DGfS,

die vor kurzem durchgeführte Leserbefragung hat gezeigt, dass unsere Fachzeitschrift in neuer Gestalt bei unserer Leserschaft gut angekommen ist. Inhaltlich legen wir Wert darauf, eine Mischung aus interessanten Schwerpunktthemen, wissenschaftlichen oder theoretischen Beiträgen und Berichten aus dem Praxisalltag niveauevoll und auch grafisch attraktiv zu präsentieren.

Wir freuen uns über Beiträge aus dem Kollegenkreis und über das Vorstellen unserer Fachzeitschrift in Seminaren und Weiterbildungen. Weiterhin schätzen wir es sehr, wenn unsere Publikation bei den an der Aufstellungsarbeit Interessierten bekannt gemacht wird.

Ein Probeheft kann jederzeit angefordert werden.

•

Mit herzlichen Wünschen für eine erholsame und/oder anregende Sommerzeit



Dieter Dicke, 1. Vorsitzender unserer DGfS

PS.: Seit dem 16.07.2014 hat unsere DGfS mehr als 600 Mitglieder.